

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 125. Ratssitzung vom 23. Mai 2012

2701. 2012/35

Weisung vom 01.02.2012:

**Dringliche Motion von Jacqueline Badran (SP) und Dr. André Odermatt (SP)
betreffend jährlicher Beitrag an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem
Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) für Aufbau und Betrieb einer
Anlaufstelle, Bericht und Antrag auf Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht zur Motion, GR Nr. 2009/325, von Jacqueline Badran (SP) und Dr. André Odermatt (SP) vom 8. Juli 2009 betreffend jährlicher Beitrag an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) für Aufbau und Betrieb einer Anlaufstelle und der Durchführung eines dreijährigen Pilotbetriebs für die verlangte Anlaufstelle durch die Stiftung PWG, wird zustimmend Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2009/325, von Jacqueline Badran (SP) und Dr. André Odermatt (SP) vom 8. Juli 2009 betreffend jährlicher Beitrag an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) für Aufbau und Betrieb einer Anlaufstelle, wird als erledigt abgeschrieben.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Dr. Davy Graf (SP): *Mit der Motion forderten wir zwei Dinge: Einerseits eine Anlaufstelle zu kreieren und auf der anderen Seite eine Miteigentümerschaft zu prüfen, zusammen mit Drittparteien. Nach Rücksprache mit dem Stiftungsrat entschied sich der Stadtrat gegen die Miteigentümerschaft. Die Anlaufstelle soll ein Pilotprojekt sein. Nach drei Jahren werden wir überprüfen, wie das funktioniert hat und ob selbstbewohntes Eigentum möglich gemacht wurde. Der Stadtrat bekundete gewisse Bedenken, was den administrativen Aufwand betrifft. Man braucht Personal, das solche Fragen beantworten kann und zusätzliche Räumlichkeiten. Das mehrstufige Beratungsverfahren ist dafür optimal geeignet. Die erste Beratung ist kostenlos und rudimentär. Die PWG muss wissen, wo Liegenschaften zum Verkauf stehen, wie sich der Markt und deren Preis bewegt. Es gibt schon andere Anlaufstellen. Aber im Gegensatz zur PWG, springt z. B. der Hauseigentümergebund (HEV) nicht in die Bresche, wenn MieterInnen ihre Kaufgeschäfte nicht selber stemmen können.*

Severin Pflüger (FDP): Die Umarmung der PWG geht weiter und ist ihr mit dieser Motion vielleicht doch ein bisschen zu nah. Es soll eine Anlaufstelle generiert werden, in der die PWG potenzielle WohnungskäuferInnen ein wenig unterstützt und dann auch finanziert. Doch die PWG hatte keine Lust, Bank zu spielen. Jetzt soll die Stiftung zwischen kaufwilligen MieterInnen und den verkaufsbereiten VermieterInnen vermitteln. Doch so viele verkaufswillige VermieterInnen wird es nicht geben, denn viele sehen ihre Wohnungen schliesslich als Kapitalanlagen. Und für die Wohnungen, die zum Verkauf stehen, gibt es schon genügend Angebote.

Weitere Wortmeldungen:

Urs Fehr (SVP): Man muss für diese Anlaufstelle jemanden einstellen und den will man nach drei Jahren, mit dem Ende des Pilotprojektes, wieder auf die Strasse schmeissen. Das Geld, das vorher der PWG zugesprochen wurde, damit sie auf dem Liegenschaftsmarkt Häuser kaufen kann, wird somit wieder für Administratives verbraten. Wenn jemand sich von der PWG beraten lassen will, kann er das jetzt schon, dafür braucht es keine solche Anlaufstelle.

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): Die Einforderung eines Berichts ist deshalb sinnvoll, weil man das Projekt bei Nichtbewährung beenden kann und nicht ewig weiterziehen muss.

Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP): Es fehlt der PWG in erster Linie nicht an Geld, sondern an geeigneten Kaufobjekten. Die Anlaufstelle ist vielleicht eine Möglichkeit, durch Kontakte an mehr Objekte zu gelangen. Geglückt ist die Sache dann, wenn man Immobilien der Spekulation entziehen kann. Das muss in drei Jahren beurteilt werden.

Änderungsantrag 1

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

1. Vom Bericht zur Motion, GR Nr. 2009/325, von Jacqueline Badran (SP) und Dr. André Odermatt (SP) vom 8. Juli 2009 betreffend jährlicher Beitrag an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) für Aufbau und Betrieb einer Anlaufstelle und der Durchführung eines dreijährigen Pilotbetriebs für die verlangte Anlaufstelle durch die Stiftung PWG, wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Dr. Davy Graf (SP), Referent; Patrick Hadi Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Daniel Meier (CVP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP)

Minderheit: Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Matthias Wiesmann (GLP)

Enthaltung: Niklaus Scherr (AL)

3 / 4

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 58 gegen 52 Stimmen zu.

Änderungsantrag 2

Die SK FD beantragt folgende neue Ziffer 2 (bisherige Ziffer 2 wird zu Ziffer 3) zum Antrag des Stadtrats:

2. Der Stadtrat erstattet dem Gemeinderat nach Abschluss der Pilotphase einen Bericht, verbunden mit einem Antrag, ob und in welcher Form die Anlaufstelle in einen definitiven Betrieb überführt und im Stiftungsstatut PWG verankert werden soll.

Zustimmung: Dr. Davy Graf (SP), Referent; Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Patrick Hadi Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Daniel Meier (CVP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Niklaus Scherr (AL), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP), Matthias Wiesmann (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD stillschweigend zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Dr. Davy Graf (SP), Referent; Patrick Hadi Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Daniel Meier (CVP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP)

Minderheit: Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Matthias Wiesmann (GLP)

Enthaltung: Niklaus Scherr (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 59 gegen 52 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Vom Bericht zur Motion, GR Nr. 2009/325, von Jacqueline Badran (SP) und Dr. André Odermatt (SP) vom 8. Juli 2009 betreffend jährlicher Beitrag an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) für Aufbau und Betrieb einer Anlaufstelle und der Durchführung eines dreijährigen Pilotbetriebs für die verlangte Anlaufstelle durch die Stiftung PWG, wird zustimmend Kenntnis genommen.

4 / 4

2. Der Stadtrat erstattet dem Gemeinderat nach Abschluss der Pilotphase einen Bericht, verbunden mit einem Antrag, ob und in welcher Form die Anlaufstelle in einen definitiven Betrieb überführt und im Stiftungsstatut PWG verankert werden soll.
3. Die Motion, GR Nr. 2009/325, von Jacqueline Badran (SP) und Dr. André Odermatt (SP) vom 8. Juli 2009 betreffend jährlicher Beitrag an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum in der Stadt Zürich (PWG) für Aufbau und Betrieb einer Anlaufstelle, wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 30. Mai 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat